

Bestrebungen Franz Fühmanns zur Popularisierung von Nachwuchsautoren

14. September 1981

Information Nr. 464/81 über Bestrebungen des Schriftstellers Franz Fühmann zur Popularisierung sogenannter Nachwuchsautoren mit überwiegend politisch-negativer Einstellung

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 3160, Bl. 1–6 (6. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Hager, Ragwitz – MfS: Mittag, Leiter HA XX, Schorm (ZAIG/1), Ablage.

Anlage

»Hinweise zu Personen, die als Autoren der Anthologie bekannt wurden«.

Nach vorliegenden Hinweisen entwickelt der Schriftsteller Franz *Fühmann*¹ im Rahmen seiner bekannten Bestrebungen zur Förderung sogenannter talentierter Nachwuchsautoren (größtenteils Personen, die politisch-negativ in Erscheinung getreten sind, die keine ihrer z. T. hohen beruflichen Qualifikation entsprechende Tätigkeit ausüben) neue Aktivitäten, um sie literarisch aufzuwerten und ihnen Veröffentlichungsmöglichkeiten zu schaffen.²

Wie dazu intern bekannt wurde, beabsichtigt *Fühmann* – unter Ausnutzung seiner Mitgliedschaft in der Akademie der Künste der DDR, diesem Personenkreis durch Einladungen zu öffentlichen Lesungen und Foren in der Akademie der Künste, vor allem durch ihre Mitwirkung an einer Anthologie im Arbeitsheft der Akademie, zu einer gewissen Popularität zu verhelfen. (In Einzelfällen unterstützt er Reisevorhaben in nichtsozialistische Staaten, z. B. *Kolbe*³ – siehe Anlage – zu einer »Studienreise« nach Tübingen/ BRD.)⁴

Die von *Fühmann* angestrebte, von ihm zurzeit vorbereitete Herausgabe der Anthologie im Arbeitsheft der Akademie der Künste soll literarische Beiträge von ca. 30 sogenannten Nachwuchsautoren enthalten. Ersten Hinweisen zufolge handelt es sich dabei größtenteils um politisch-negativ zu wertende Beiträge. Auf die bisher bekannt gewordenen Autoren trifft die o. g. Charakterisierung des von *Fühmann* geförderten Personenkreises (größtenteils politisch-negativ, siehe dazu auch Anlage) zu.

Weiter wurde intern bekannt, dass *Fühmann* für den 15. September 1981 ein Gespräch in der Akademie der Künste mit einigen dieser Autoren über organisatorische Probleme der Herausgabe der genannten Anthologie zu führen beabsichtigt.

Es wird vorgeschlagen, den Präsidenten der Akademie der Künste der DDR, Genossen Konrad *Wolf*,⁵ zu veranlassen, nach gründlicher Prüfung der Anthologie ihre Veröffentlichung zu verhindern und *Fühmann* noch einmal eindeutig dessen falsche Position klarzumachen.⁶

Anlage zur Information Nr. 464/81

Hinweise zu Personen, die als Autoren der Anthologie bekannt wurden

Anderson, Alexander⁷ (28), wohnhaft: 8060 Dresden, [Straße, Nr.].

Er geht keiner geregelten Arbeit nach, betätigt sich freiberuflich als Schriftsteller und Maler, nahm 1981 Verbindung zum Rotbuch-Verlag, Westberlin, auf.

Brasch, Peter⁸ (26), wohnhaft: 1058 Berlin, [Straße, Nr.].

Brasch ist von Beruf Buchhändler, betätigt sich als freiberuflicher Hörspielautor, ist nicht Mitglied des Schriftstellerverbandes der DDR, solidarisierte sich offen mit *Biermann*.⁹

Döring, Stefan¹⁰ (27), wohnhaft: 1034 Berlin, [Straße, Nr.].

Döring hat den Abschluss als Diplomingenieur auf dem Gebiet der Informationstechnik, arbeitet seit Oktober 1980 stundenweise als Heizer und Raumpfleger, beteiligt sich aktiv an Lesungen in kirchlichen Einrichtungen und in Privatwohnungen.

*Eue, Dieter*¹¹ (34), wohnhaft: 1058 Berlin, [Straße, Nr.].

Er absolvierte ein Hochschulstudium, arbeitet zurzeit als Hilfskraft in einer Kaufhalle. 1981 stellte er »Antrag auf Entlassung aus der Staatsbürgerschaft der DDR«. Von ihm verfasste »Prosa« wird eindeutig als negativ-feindlich eingeschätzt.

Gorek, Bert geb. Papefuß¹² (25), wohnhaft: 1034 Berlin, [Straße, Nr.].

Geht seit Mai 1980 keiner geregelten Arbeit nach, ließ sich beim Magistrat der Hauptstadt der DDR als freischaffender Schriftsteller registrieren. Seine literarischen Arbeiten richten sich in offener und verdeckter Form gegen die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR. Einzelne Veröffentlichungen in der DDR erfolgten 1977 und 1978 im Verlag »Neues Leben«¹³ und »Eulenspiegel«-Verlag. Die angestrebte Aufnahme als Kandidat des Schriftstellerverbandes wurde abgelehnt. Er ist Wehrdienstverweigerer und Nichtwähler.

*Häfner, Eberhard*¹⁴ (40), wohnhaft: Erfurt, [Straße, Nr.].

Häfner ist Angestellter einer kirchlichen Einrichtung in Erfurt. Seine literarischen Arbeiten richten sich in offener und verdeckter Form gegen die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR. Er beteiligt sich aktiv an Lesungen in kirchlichen Einrichtungen und in Privatwohnungen.

*Härtl-Neumann, Gert*¹⁵ (39), wohnhaft: 7033 Leipzig, [Straße, Nr.].

Härtl-Neumann ist nicht Mitglied des Schriftstellerverbandes der DDR. Im Zusammenwirken mit anderen Personen trat er in der Vergangenheit mehrfach durch gegen die DDR gerichtete Aktivitäten in Erscheinung. 1981 veröffentlichte er ohne staatliche Genehmigung in der BRD das Buch »Elf Uhr«, das Angriffe gegen die sozialistische Gesellschaftsordnung in der DDR enthält und *Bahros* Machwerk »Die Alternative« verherrlicht.

*Hegewald, Wolfgang*¹⁶ (29), wohnhaft: 7050 Leipzig, [Straße, Nr.].

Er ist Student am Theologischen Seminar Leipzig. Er besitzt eine negative Grundhaltung zur gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR, die u. a. in seinen dem Hinstorff-Verlag Rostock angebotenen Romanmanuskripten zum Ausdruck kommt.

*Hilbig, Wolfgang*¹⁷ (40), wohnhaft: 1130 Berlin, [Straße, Nr.].

In seinen Gedichten und Erzählungen wird die gesellschaftliche Wirklichkeit in der DDR von sozialismusfremden Positionen aus dargestellt. Er wurde 1979 wegen Zoll- und Devisenvergehen zu 2 000 Mark Geldstrafe verurteilt, da er literarische Arbeiten ohne Genehmigung in der BRD veröffentlichte.

Kolbe, Uwe (24), wohnhaft: 1058 Berlin, [Straße, Nr.].

Kolbe arbeitete seit 1978 in befristeten Arbeitsrechtsverhältnissen als Hilfs- bzw. Lagerarbeiter, hat sich 1980 beim Magistrat der Hauptstadt der DDR als freischaffender Schriftsteller registrieren lassen.¹⁸ Er studierte im Rahmen eines Sonderlehrganges am Literaturinstitut »Johannes R. Becher« in Leipzig. 1980 Veröffentlichung seines Gedichtbandes »Hineingeboren« beim Aufbau Verlag der DDR und Suhrkamp Verlag der BRD. Er kam erst nach Androhung von Konsequenzen durch den Militärstaatsanwalt seiner Wehrpflicht nach.

*Lorek, Leonhard*¹⁹ (23), wohnhaft: 1803 Brandenburg-Plaue, [Straße, Nr.].

Lorek arbeitet als Betriebsschlosser bei der Deutschen Reichsbahn. Er beteiligt sich aktiv an Lesungen in kirchlichen Einrichtungen.

*Opitz, Detlef*²⁰ (25), wohnhaft: Halle.

Opitz geht keiner geregelten Arbeit nach. Er wurde zum Studium am Literaturinstitut Leipzig aus politischen Gründen nicht zugelassen. Seine literarischen Arbeiten sind politisch-negativ. Er beteiligt sich an Lesungen in Privatwohnungen.

*Rathenow, Lutz*²¹ (28), wohnhaft: 1034 Berlin, [Straße, Nr.].

Er betätigt sich als Verfasser von Gedichten und Erzählungen (pessimistische Aussagen), die ohne staatliche Genehmigung in westlichen Verlagen veröffentlicht wurden. *Rathenow* beteiligt sich an Zusammenkünften mit anderen negativen Nachwuchsautoren.

*Rosenthal, Rüdiger*²² (29), wohnhaft: 1055 Berlin, [Straße, Nr.].

Rosenthal ist Diplom-Physiker. Seit 1979 ist er beim Magistrat der Hauptstadt der DDR als freischaffender Schriftsteller registriert, und geht keiner geregelten Arbeit nach. Er verfasst seit 1976 Gedichte, deren Aussagen gegen den realen Sozialismus gerichtet sind.

*Schlesinger-Wegner, Bettina*²³ wohnhaft: 1080 Berlin, [Straße, Nr.].

Ist hinlänglich bekannt.

*Tappe-Maron, Monika*²⁴ (40), wohnhaft: Berlin, [Straße, Nr.].

(Tochter des ehemaligen Ministers des Innern, Genossen *Karl Maron*.)²⁵ Sie ist Diplom-Theaterwissenschaftler und als freischaffende Journalistin tätig. Ihre literarischen Manuskripte wurden von DDR-Verlagen wegen der politisch-negativen Aussage mehrfach abgelehnt. Sie pflegt intensive Kontakte zum ehemaligen Presseattaché der BRD-Vertretung, *Rieger*,²⁶ und dem Westberliner Journalisten [Name 1].

*Theilmann, Bernhard*²⁷ (32), 806 Dresden, [Straße, Nr.].

Theilmann ist als Lagerarbeiter tätig. Er pflegt enge Verbindung zu Siegmara *Faust*²⁸ und Wolf *Biermann*. Seine Lyrik hat eine politisch-negative Aussage. Er beteiligt sich an nicht öffentlichen Lesungen.

1

Franz Fühmann, Jg. 1922, Schriftsteller, seit 1958 freischaffend. Vor allem Franz Fühmann hatte sich sehr darum bemüht, Publikationsmöglichkeiten für talentierte Nachwuchsautoren zu erreichen.

2

Franz Fühmann hatte Ende 1980/Anfang 1981 mit Uwe Kolbe und Sascha Anderson besprochen, eine Anthologie mit Texten jüngerer Autoren als ein »Arbeitsheft« der Akademie der Künste zu veröffentlichen. Kolbe und Anderson trugen aus ihrem z. T. ästhetisch und politisch sehr unterschiedlichen Umfeld unveröffentlichte Texte zusammen, die Anfang Juni vorlagen und an Fühmann gingen. Da Anderson zugleich das MfS über das Unternehmen informierte, konnte dort die adäquate Gegenstrategie entwickelt und in Gang gesetzt werden, um das als staatsfeindlich angesehene Vorhaben zu verhindern. Vgl. Braun, Matthias: »Die Anthologie von den jungen Leuten lässt mich nicht mehr schlafen«. In: Franz Fühmann. Text + Kritik. München 2014, S. 121–136; Kolbe, Uwe: Die Situation. Göttingen 1994, S. 28–31. Darüber hinaus hatten sich beispielsweise Christa Wolf und Stephan Hermlin für die Freilassung dreier junger Schriftsteller bei Erich Honecker eingesetzt. Vgl. Rathenow, Lutz, in: Schlüter, Kai: Günter Grass im Visier. Die Stasi-Akte. Berlin 2010, S. 176–177.

3

Uwe Kolbe, Jg. 1957, Lyriker, erste Veröffentlichung in »Sinn und Form« 1976, seit 1979 freischaffend, 1980/81 Sonderkurs am Literaturinstitut Leipzig, 1982–85 Publikationsverbot, Autor und Herausgeber im Samizdat, 1987 Übersiedlung in die Bundesrepublik, 2012 Heinrich-Mann-Preis. Zum Versuch des MfS, Kolbe als IM anzuwerben, vgl. Kolbe, Uwe: Eine Art »IM-Vorlauf« ... In: Feinderklärung Literatur und Staatssicherheitsdienst. Text + Kritik, H. 120. München 1993, S. 26–28.

4

1981 erhielt Uwe Kolbe keine Genehmigung für eine Studienreise nach Tübingen. Vgl. Kolbe, Uwe: Vinetas Archive. Göttingen 2011, S. 7–18 u. 47–51.

5

Konrad Wolf, Jg. 1925, Regisseur, 1965–82 Präsident der Akademie der Künste der DDR.

6

Zum Verhalten des Akademiepräsidenten Konrad Wolf vgl. Braun, Matthias: Kulturinsel und Machtinstrument. Die Akademie der Künste, die Partei und die Staatssicherheit. Göttingen 2007, S. 312 ff.

7

Sascha Anderson, Jg. 1953, Lyriker, 1975–90 unter verschiedenen Decknamen auch nach seiner Übersiedlung nach Westberlin 1986 einer der wichtigsten Einflussagenten des MfS in der Lyrikszene der DDR. Vgl. Fuchs, Jürgen: Landschaften der Lüge. Über Schriftsteller im Stasi-Netz. Teile I–V. In: Der Spiegel v. 18.11., 25.11., 2.12., 9.12. u. 16.12.1991.

8

Peter Brasch, Jg. 1955, Schriftsteller, Hörspielautor und Regisseur, 1976 wegen seines Protestes gegen die Biermann-Ausbürgerung von der Universität relegiert, in den 1980er Jahren Dramaturg beim Rundfunk, freischaffend seit 1990.

9

Wolf Biermann, Jg. 1936, Liedermacher, 1976 während einer Konzertreise in der Bundesrepublik vom SED-Politbüro ausgebürgert.

10

Stefan Döring, Jg. 1954, Schriftsteller und Übersetzer, seit 1980 freischaffend, seit 1990 Mitherausgeber der Zeitschriften »Sklaven«, »Gegner«, »Abwärts«.

11

Dieter Eue, Jg. 1947, Schriftsteller, 1981 MfS-Haft, Abschiebung in die Bundesrepublik.

12

Bert Papenfuß-Gorek, Jg. 1956, Lyriker, seit 1980 freier Schriftsteller, zahlreiche Veröffentlichungen im Samizdat und einige in legalen Sammlungen in der DDR, seit 1994 auch Redakteur der Zeitschriften »Sklaven«, »Sklavenaufstand«, »Gegner«, »Abwärts«. 1998 Erich-Fried-Preis.

13

In: Pietraß, Richard; Schubert, Holger J. (Hg.): Auswahl 1978. Neue Lyrik – neue Namen. Berlin 1978.

14

Eberhard Häfner, Jg. 1941, Schriftsteller, Kupfer- und Silberschmied, bis 1985 als Restaurator in den Kirchlichen Werkstätten Erfurt beschäftigt, danach freischaffend in Berlin, 1989 erschien im Aufbau Verlag ein erster Band mit Lyrik »Syndrom D«.

15

Gert Neumann, Jg. 1942, Schriftsteller, 1969 vom Studium am Literaturinstitut Leipzig exmatrikuliert, Veröffentlichungen im Samizdat und in der Bundesrepublik, ab 1988 freischaffend.

16

Wolfgang Hegewald, Jg. 1952, Schriftsteller, studierte Informatik und Theologie, 1983 Übersiedlung in die Bundesrepublik.

17

Wolfgang Hilbig, Jg. 1941, Schriftsteller, arbeitete als Heizer, 1978 Haft, 1979 erschien der Lyrikband »Abwesenheit« bei S. Fischer in Frankfurt/M., wofür er wegen Devisenvergehens verurteilt wurde. Seit 1979 freischaffend, 1983 erste, von der Zensur schwer traktierte Sammlung »Stimme Stimme« bei Reclam in Leipzig. 1985 erhielt Hilbig ein Dauervisum, das ihm die Arbeit in der Bundesrepublik und in der DDR ermöglichte.

18

In einer Mail vom 21.4.2015 an den Bearbeiter wies Uwe Kolbe auf die Ungenauigkeit dieser Angabe hin: »Korrekt ist, dass ich ab 1.9.1979 beim Finanzamt Berlin mit einer Steuernummer als Schriftsteller registriert war und diesen Beruf ausübte.«

19

Leonhard Lorek, Jg. 1958, Schriftsteller, zahlreiche Veröffentlichungen im Samizdat, 1988 Übersiedlung in die Bundesrepublik.

20

Im Original: »Detlev«. Detlef Opitz, Jg. 1956, seit 1981 freischaffend, mehrfache Festnahmen, zahlreiche Veröffentlichungen im Samizdat.

21

Lutz Rathenow, Jg. 1952, Schriftsteller, bis zum Verbot 1975 Leiter des Arbeitskreises Literatur und Lyrik in Jena, 1976 Verhaftung durch das MfS, 1977 Relegierung von der Universität, seit 1977 freischaffend.

22

Rüdiger Rosenthal, Jg. 1952, Lyriker, Publizist, bis 1977 Zirkel schreibender Arbeiter der TH Magdeburg und Lyrikclub Pankow, ab 1980 freischaffend, veröffentlichte in »Temp(e)ramente« 1977/1.

23

Bettina Wegner, Jg. 1947, Liedermacherin, 1966 Mitbegründerin des Hootenanny-Clubs, den sie verließ, als er zum FDJ-Singeklub »Oktoberklub« wurde, 1968 zu einem Jahr und sieben Monaten verurteilt wegen der Herstellung von Flugblättern gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings, Initiatorin und Leiterin der Veranstaltungsreihen »Eintopp« (1973–75) und »Kramladen« (1975–76), die jeweils durch MfS-Maßnahmen beendet wurden. Nach ersten Plattenaufnahmen im Westen erhielt sie ein Dauervisum, 1983 wurde sie durch Androhung eines Devisenverfahrens genötigt, die DDR-Staatsbürgerschaft aufzugeben. Obwohl sie mit Fühmann sehr gut befreundet war, erinnert sich Bettina Wegner nicht daran, dass der mit ihr über diese Anthologie gesprochen habe, »jedenfalls nicht mit dem Vorschlag, einen Beitrag beizusteuern«. Mail Wegners an den Bearbeiter v. 24.4.2015.

24

Monika Maron, Jg. 1941, Schriftstellerin, Journalistin, Anfang der 1970er Jahre Regieassistentin beim DDR-Fernsehen, Reporterin für »Für Dich« und »Wochenpost«, seit 1976 freischaffend. 1981 erschien ihr Roman »Flugasche« bei S. Fischer in Frankfurt/M., nachdem die Veröffentlichung in der DDR abgelehnt worden war, 1988 Übersiedlung in die Bundesrepublik.

25

Tatsächlich ist Monika Maron Stieftochter Karl Marons, während ihr leiblicher Vater Pawel Iglarz als Jude von den Nazis deportiert und ermordet wurde.

26

Johannes Rieger, Pressesprecher in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ostberlin.

27

Bernhard Theilmann, Jg. 1949, Lyriker und Journalist, Mitbegründer der Obergrabenpresse, in der zahlreiche Publikationen des Künstlersamizdat erschienen.

28

Siegmar Faust, Jg. 1944, Schriftsteller, 1974–76 politische Haft, nach Intervention von Robert Havemann bei Honecker in die Bundesrepublik entlassen, Chefredakteur der Zeitschriften »DDR heute« und »Christen drüben«.